



Frieda Stöbe  
\*15. August 1881 | +19. Januar 1943,  
Konzentrationslager Ravensbrück

Ilse Stöbe  
\*19. Mai 1911 | +22. Dezember 1942,  
Berlin-Plötzensee

Kurt Müller  
\* 2. Februar 1903 | +26. Juni 1944,  
Brandenburg-Görden

Zum Gedenken an Familie Stöbe

Die in Lichtenberg geborene Journalistin und Mitarbeiterin des Auswärtigen Amtes, Ilse Stöbe, stand in Kontakt mit dem militärischen Nachrichtendienst der Sowjetunion. Ihr Bruder, Kurt Müller, arbeitete illegal als KPD-Mitglied. Die Mutter, Frieda Stöbe, half Menschen jüdischer Herkunft, sich dem Zugriff des NS-Regimes zu entziehen. Seit 1932 lebte die Familie in der Frankfurter Allee 202 (alte Nummerierung). Mit ihrer Verhaftung, Verschleppung und Ermordung war die Familie Stöbe ausgelöscht.

## EINLADUNG

Zur feierlichen Übergabe der Gedenktafel  
am Donnerstag, dem 12. November 2015,  
um 10 Uhr,  
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Frankfurter Allee 233, 10365 Berlin  
Fußgängerzugang zum Sana-Klinikum  
Berlin-Lichtenberg

Kerstin Beurich  
Dr. Catrin Gocksch  
Dr. Thomas Thiele

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport  
Leiterin des Fachbereiches Kunst und Kultur  
Museumsleiter

Es sprechen:

Kerstin Beurich, BEZIRKSSTADTRÄTIN FÜR BILDUNG, KULTUR, SOZIALES UND SPORT  
Hans Coppi, GEDENKSTÄTTE DEUTSCHER WIDERSTAND  
Manfred Becker, VORSITZENDER DES KULTURAUSSCHUSSES DER BVV LICHTENBERG  
Burkhard Schmidt | Saxophon

Musik:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin | Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur  
Möllendorffstraße 6 | 10367 Berlin | 030-90296-8000 | [www.berlin.de/ba-lichtenberg](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg)

Finanziert mit Mitteln des Lichtenberger Fonds für Erinnerungskultur

